



■ KOMMENTAR

Dämmen heißt, in Klimaschutz investieren

EIN GASTKOMMENTAR VON WALTER WIEDENBAUER,
GESCHÄFTSFÜHRER DER STO GMBH.

DIE GLOBALE ENERGIESITUATION fordert ein Umdenken in der Bauwirtschaft, denn die »Energie-wende« beginnt am Haus: Ungefähr 40 % des Wärmeverlusts eines Gebäudes fallen an den Außenwänden an. Effektive Dämmung senkt also den Verbrauch von fossilen Energieträgern und damit auch den CO₂-Ausstoß. Die thermische Sanierung ist somit das Gebot der Stunde.

Dennoch häufen sich kritische Stimmen zur Wärmedämmung: In völlig »dichten« Häusern steige die Feuchtigkeit und damit die Schimmelgefahr, und Polystyrol beschleunige Fassadenbrände. Außerdem sei ein Wärmedämmverbundsystem nicht widerstandsfähig genug und seine Energiebilanz sei negativ, wenn man die Herstellung miteinberechnet. In einer sachlichen, rationalen Diskussion lassen sich diese Annahmen jedoch schnell entkräften: In fachgerecht ausgeführten und korrekt angeschlossenen Wärmedämmverbundsystemen tritt weniger Feuchtigkeit auf, denn sie erhöhen die Oberflächentemperatur im Inneren. Die Dämmplatten werden durch schwer brennbare Putz- und Armierungsschich-



WIEDENBAUER. »Dämmmaßnahmen verbessern auch die Luftqualität.«

ten umhüllt und schmelzen im Brandfall im Inneren des Systems. Auch das Energie-Argument hält einer rationalen Überprüfung nicht stand: Selbst wenn man die Herstellung der Dämmplatten in ihre Energiebilanz einberechnet, amortisiert sich der Einbau bereits nach wenigen Jahren.

» Innovative Produkte «

Als weltweiter Technologieführer im Bereich Fassadendämmung verfügt Sto über breites Know-how und hat etliche Innovationen erfolgreich auf den Markt gebracht: Das Fassadendämmsystem StoTherm Classic etwa, Bestseller seit vier Jahrzehnten, ist als Passivhausstandardkomponente zertifiziert. Für den Innenraum haben wir StoTherm Aevero entwickelt, das auf dem Hightechwerkstoff Aerogel aus der Raumfahrttechnik beruht. Ob Neubauten oder Altbausanierung, jede Energiesituation muss individuell betrachtet und gelöst werden. Aus Erfahrung wissen wir, dass sich eine Investition in die richtige Dämmung in jedem Fall lohnt und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Der schonende Umgang mit Ressourcen hat in Österreich Tradition und ist im europäischen Maßstab vorbildlich. Im Winter lassen sich bis zu 80 % der Heizkosten sparen, im Sommer wird die Klimaanlage oft überflüssig, vor allem, wenn im Dachbereich wirksam gedämmt wird. Auch die Luftqualität lässt sich durch Dämmmaßnahmen direkt verbessern: Jeden Winter wird der Hausbrand zu einer der größten Feinstaubquellen in Österreich. Mehr Dämmung bedeutet weniger Heizung und damit bessere Luft. Die große Bedeutung der thermischen Sanierung hat mittlerweile auch der Gesetzgeber erkannt: Seit 2009 wird sie vom Bund gefördert, wobei im Jahr 2012 nur 80 % der Betriebe und 76 % der Privaten die Förderungen auch abgeholt haben – es gibt hier also ein Potenzial, das noch nicht ausgeschöpft wurde. Die thermische Sanierung steigert gleichzeitig auch den Wert der Immobilie – eine rundum sinnvolle Investition also.

» Herausforderung Süd- und Südosteuropa «

Wärmedämmung spielt auch global gesehen eine immer größere Rolle. Das Energie- und Klimabewusstsein in der Bevölkerung steigt, die Nachfrage nach kompetenten Lösungen ebenso, und die Wirtschaft reagiert darauf. Der europäische Markt und insbesondere die südosteuropäischen Länder werden in diesem Jahr zu einer großen Herausforderung für unsere Branche: In Slowenien, Kroatien und Bosnien hat sich die Bauwirtschaft in den letzten Jahren halbiert. Für uns in Kärnten ist Südosteuropa ein Schlüsselmarkt, für den wir Verantwortung tragen. Durch eine starke Marke, mit bestens ausgebildeten Mitarbeitern und einem stetigen Fluss an Innovationen werden wir auch für 2013 ein Umsatzwachstum generieren. ■